

# Gebrauchsanleitung für Marsclay

(Art-Nr 8432M/L)

---

Dieses Spezialplastilin (genannt: Clay) ist auf die besonderen Bedürfnisse der Modellbauer in der Autoindustrie abgestimmt. In der Formfindungsphase werden 2D-Entwürfe der Designer in 3D-Modelle umgesetzt. Per Hand oder mit Fräsmaschine werden die Entwürfe für zukünftige Automodelle in verschiedenen Maßstäben und in 1:1 gefertigt. Bei Raumtemperaturen zwischen 15°– 25°C muss der Clay einerseits formhaltig bleiben und andererseits mit Werkzeugen bearbeitbar sein. Seine Oberfläche härtet nicht aus – bleibt also empfindlich – man kann z.B. noch Eindrücke mit dem Fingernagel anbringen.

Marsclay ist besonders formstabil – es können sehr feine Details modelliert werden.

Marsclay haftet sehr gut auf den gebräuchlichen Untergründen wie Holz, Hartschaum oder Metall und ist zudem reißfest, alterungsbeständig und geruchsarm.

Marsclay trocknet nicht aus und frischer Clay kann noch nach Jahren hinzu gefügt werden.

Die Lagerung sollte bei –10°bis +50°C erfolgen.

Die Schrumpfung ist im Temperaturbereich von 15° - 25°C = 0 %.

Die hervorragende und konstante Qualität von Faberclay hat Modelleure und Designer in der ganzen Welt überzeugt und es zum führenden Produkt weltweit gemacht.

Auch andere Modelliermassen von STAEDTLER wie z.B. FIMO sind neben unseren Blei- und Farbstiften bekannte und gerne verwendete Produkte.

Zur Vorbereitung der Modellierarbeiten wird der Clay zunächst in einem Wärmeschrank /Trockenschrank/ Ofen auf 60°C angewärmt. Kleine Mengen können auch im Wasserbad erwärmt werden. Nach 4 – 6 Stunden sind die Stangen vollständig durchgewärmt. Der Clay kann mehrfach erwärmt werden. Bitte vermeiden Sie aber dabei auf jeden Fall Temperaturen über 70°C. Er ist dann butterweich und kann auf einen trockenen und staubfreien Unterbau oder Trägermaterial schichtweise aufgetragen werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die erste Schicht dünn und kraftvoll aufgebracht wird. Man muss sie sozusagen „einmassieren“. Dies ist für die Haftung der weiteren Schichten sehr wichtig. Die folgenden Schichten sollen überlappend auf diese erste Schicht aufgetragen werden. Dabei sollte man darauf achten, dass man „Warm auf Warm“ aufträgt und Luft einschließt vermeidet. In dieser Phase kann man dem Objekt schon annähernd die gewünschte Form geben.

Nach dem Abkühlen kann mit Schlingen, Schabern und Rakeln die detaillierte Formgebung erfolgen. Zum Finish wird die Oberfläche mit flexiblen Stahlklingen abgezogen und geglättet. Diese Oberfläche kann dann noch mit einem Baumwollappen und Wasser poliert werden.

Für Änderungen lässt sich ganz einfach noch mal Clay auf das Modell auftragen.

Dazu raut man die Oberfläche an der gewünschten Stelle auf, erwärmt sie mit einem Heißluftfön/Haarfön und fügt dann an dieser Stelle warmen Clay an. Nach dem Erkalten können Sie an dieser Stelle die gewünschte Änderung vornehmen.

Bitte beachten Sie, dass bei Einwirkung von direktem Sonnenlicht die Oberfläche wieder weich wird und damit sehr empfindlich für Druckstellen oder Kratzer.

Vom Clay-Modell lassen sich auch Abformungen in Gips oder Silikon machen.

Dazu muss vor dem Abformen das Clay-Modell mit Schellack als Trennschicht überzogen werden.

Das Clay-Modell kann auch lackiert werden. Dazu reinigt man zunächst die Oberfläche mit Silicentferner oder einer Spiritus-Wasser-Mischung (50:50). Als Sperrschicht kann wiederum Schellack oder Dispersionsfarbe verwendet werden. Danach können die Arbeitsgänge Füllern und Schleifen erfolgen, um dann anschließend Decklack und Klarlack aufzubringen.

Bei weiteren Fragen zur Verarbeitung erhalten Sie Infos unter der Ruf-Nummer: 09181 – 430 231.